

## I - Jüngerschaft: die geistliche Ausbildung



So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. (Matthäus 28,19-20a)

auswendig lernen

Als Jesus sein Lehrwerk anfang, stellte er sofort Jünger ein. Menschen, die ihn kennenlernen, nachahmen und später, ihn vertreten und sein Werk weiterführen sollten. Das griechische Wort *mathetai* bedeutet „Lehrling“ oder „Schüler“. Auch viele andere biblische Persönlichkeiten hatten Jünger, wie Moses (hatte Josua-4 Mo 11,28), Elia (Elisa-1 Kön 19,19-21).

Nicht nur „die 12“ wurden im Neuen Testament (N.T.) Jünger genannt, auch sehr viele andere. Die 70 und viele andere.<sup>a</sup>

Zu den Jüngern zählten nicht nur Männer, auch Frauen, wie Maria Magdalena, Johanna und Susanna sowie Maria und Martha (Schwestern des Lazarus), Lydia und Tabita.<sup>b</sup>

### Methoden der Jüngerschaft

Eine Ausbildung dauert meistens drei Jahre und wenn sie erfolgreich abgeschlossen ist, wird bescheinigt, dass die Person nicht mehr ein Lehrling ist, sondern fachlich kompetent, um seinen Beruf selbstständig auszuführen. Im Prinzip funktioniert es im geistlichen Bereich ähnlich.

Jesus hatte verschiedene Methoden um seine Jüngern zu lehren: sie haben seine „Seminare“ besetzt, waren dabei, als er die Menschen heilte, ihn unterstützt in alltägliche Aufgaben, wie Taufe, Kassenwartung, Essensausgabe, Einkäufe, Transport usw. Später hat Jesus sie befördert, Dämonen auszutreiben und zu predigen.<sup>c</sup>

Er hatte das Ziel, ihre geistliche Reifung bis zur Vollkommenheit zu entwickeln: die Fähigkeit zu erreichen selbstständig Jesus in Wort und Tat zu vertreten (2 Kor 5,20).

### Preis der Jüngerschaft

Bei der Bekehrung erkennen wir die Herrschaft Jesu an. Er ist der Schöpfer (Kol 1,16) und mit seinem Opfer hat er uns erkaufte aus Satans Macht. Somit hat er Anspruch auf unseren Gehorsam. Jesus hat alles für uns getan und gegeben, sogar sein eigenes Leben. Er gibt

<sup>a</sup> Die 70: Lk 10,1 / viele andere: z. B. Apg 6,7 und Joh 6,66.

<sup>b</sup> Susanna: Lk 8,2-3 / Lydia: Apg 16,14 / Tabita: Apg 9,36.

<sup>c</sup> „Seminare“ Mk 2,13 / Taufe Joh 4,2 / Kassenwart Joh 13,29 / Essensausgabe Lk 9,13 / Einkäufe Joh 4,8 / Transport Lk 8,22 / Predigen Mt 10,5-10.

sich nicht zufrieden mit oberflächlichen und mittelmäßigen Nachfolgern, er erwartet von uns die volle Hingabe und Einsatz.

So kann auch keiner von euch mein Jünger sein, der nicht allem entsagt, was er hat. (Lukas 14,33 – lese auch V. 26-27)

Die Behauptung, ein Christ zu sein, ohne Jesus nachzufolgen, führt dazu, dass „zwar ‚Jesus‘ drauf steht, aber kein Jesus drin ist“. Wahre Nachfolger Jesu treten die Jüngerschaft an. Die Eintrittskarte ist Selbstverleugnung.

Und er rief die Volksmenge samt seinen Jüngern zu sich und sprach zu ihnen: Wer mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach! (Markus 8,34)

Der Unterschied zwischen den Jüngern und der Menschenmenge war, dass die Jünger mit ihrem ganzem Leben Jesus gefolgt sind, die Menge ist aber Jesus nur nachgegangen, weil er ihre Bedürfnissen erfüllt hat (Joh 6,26).

Die Jünger Jesu hatten alles hinter sich gelassen. Petrus und Andreas, ihren Fischerbetrieb, Matthäus seine Zollstelle.<sup>a</sup>

Auch heute gilt das gleiche Prinzip: Jesus nachzufolgen kostet eine Menge. Konkret unterscheidet es sich von Person zu Person. Es kann ein Job sein, eine Beziehung oder Familie, die Sünde, Besitztümer, Ideologie, Philosophie, Religion, Aberglaube, Götzen, Ruhm, soziale Position, Leitungsposition, Posten, Amt, Ansehen, usw.: alles, was der Jüngerschaft im Weg steht.<sup>b</sup>

Denn euer Herz wird immer dort sein, wo ihr eure Schätze habt. (Lukas 12,34 GNB)

Der Jünger muss sein Leben völlig anders ausrichten. Jetzt hat das Reich Gottes den ersten Rang. Wir haben unser Leben abgegeben (Gal 2,20). Es dreht sich nicht mehr um die Frage „wie kann ich mich verwirklichen?“, sondern wir widmen unsere Ressourcen dem Reich Gottes.

Es soll euch zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird euch das Übrige alles dazu gegeben. (Matthäus 6,33 NGÜ)

<sup>a</sup> Petrus und Andreas: Mk 1,16-18 / Matthäus: Mt 9,9.

<sup>b</sup> Familie: Lk 12,52 / Sünde: Lk 19,8-10 / Besitz: Mk 10,21-22 / Götzen: Apg 19,19.

## Bis ans Ende

Wenn wir uns einer Gemeinde anschließen, sollte es nicht mit einem Hintergedanken verbunden sein, wie: „Was bekomme ich hier?“, „wird mein Leben besser?“, sondern: „Kann ich hier Jesus dienen?“ (Apg 20,35).

Nur wenige sind bei Jesus bis zum Ende geblieben. Alle andere haben früher aufgegeben oder sind weggegangen, als es gefährlich wurde. Die „bis ans Blut“ geprüft wurden, haben die Bereitschaft bewiesen, wirklich alles für Jesus zu geben.<sup>a</sup>

Wir gehören erst wirklich zu Christus, wenn wir die Zuversicht, die uns am Anfang geschenkt wurde, bis zum Ende unerschütterlich festhalten! (Hebräer 3,14 GNB)

## Jesus zu folgen heute

Jesus nachzufolgen war für den damaligen Jüngern ganz konkret: hinter ihm her zu laufen (Mk 6,1). Da er nicht mehr gegenwärtig ist, müssen wir uns fragen, wie sollen wir es uns heute vorstellen „Jesus nachzufolgen“? Lass uns diese Frage angehen, indem wir sie unterteilen.

Für seine Jünger bedeutete Jesus nachzufolgen:

- 1 - Ihr Geschäft aufzugeben (Mt 4,18-20; 9,9)
- 2 - Alles hören, was Jesus sagte und lehrte.
- 3 - Mitgehen, wohin er ging (Mt 8,10).
- 4 - An seiner Seite zu sein, seine Gegenwart zu erfahren (Mt 17,2).
- 5 - Ihm zu gehorchen (Mt 7,34).
- 6 - Ihn nachzuahmen (1 Kor 11,1).
- 7 - Kraft und Autorität von ihm zu bekommen (Mt 10,1).

Wie können wir dies heute umsetzen:

- 1 - Wie kann man **heute das Geschäft aufgeben**? Von einigen verlangt Jesus eine Job- oder Berufsänderung, vom anderen, das Ändern

<sup>a</sup> Haben aufgegeben: Joh 6,66 / Waren bereit alles zu tun: Hebr 12,4.

der Art und Weise, wie er arbeitet. Im Grunde aber ist die große Änderung, dass man früher selbst entschieden hat, welchem Beruf man nachging und jetzt hat Jesus das Sagen. Alles, was wir tun, ist Jesus gewidmet und zweitrangig: Der Job ist nicht mehr Zentrum und Ziel, nur noch Mittel, welches Gott benutzt, um uns zu versorgen. Er ist unserer Versorger und bestimmt selbst, welches Mittel er benutzen möchte, um es zu gewährleisten (z. B., 1.Kön 17,6).

2 - Wie kann man **heute hören, was Jesus sagt und lehrt**? Indem man die Predigt des Evangeliums aufsucht in einer Gemeinde, sein Wort liest und es im Alltag umsetzt. Dafür muss man belehrbar sein (2.Tim 3,10).

3 - Wie kann man **heute mit Jesus mitgehen**? Indem man die fortgeschrittenen heiligen Männer und Frauen Gottes aufsucht und nachahmt. Nicht um sie zu verehren, sondern zum Lernen und Nachahmen! <sup>a</sup>

4 - Wie kann man **heute sein, wo Jesus ist**? Jesus befindet sich heute in der ganzen Welt. Sein Leib ist die lebendige Gemeinde, die Versammlung aller derer die seinen Geist haben. <sup>b</sup>

5 - Wie kann man **heute seine Gegenwart erfahren**? Indem man ihn zu sich einlädt, in sein Herz und Leben. <sup>c</sup>

6 - Wie kann man **heute Jesus als Vorbild haben**? Unser Ziel ist, ihm immer ähnlicher zu werden (Lk 6,40). Diese Ähnlichkeit ist nicht eine äußerliche Imitation, sondern Nachahmung, die auf innerlicher Veränderung basiert: die Aufnahme seines Charakters.

Denn dazu seid ihr berufen, weil auch Christus für uns gelitten und uns ein Vorbild hinterlassen hat, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolgt (1. Petrus 2,21)

7 - Wie kann man **heute Kraft und Autorität von ihm empfangen**? Die grundsätzliche Autorität des Christen ist, als Kind Gottes eine Stellung im geistlichen Reich zu besitzen. Später erweitert sich diese Autorität:

<sup>a</sup> Heilige: 1.Kor 14,33 / Nachahmen: 1.Kor 11,1.

<sup>b</sup> Gemeinde ist das Körper Christi: Eph 1,22-23 / Jesus ist gegenwärtig: Mt 18,20 / Sein Geist haben: Rö Rö 8,9.

<sup>c</sup> Jesus wohnt in uns: Eph 3,17 / seinen Geist wohnt in uns: Rö Rö 8,9.

als seine Mitarbeiter. Sie wächst, während wir der Berufung nachgehen und Verantwortung in seinem Reich übernehmen. <sup>d</sup>

---

### Aufgaben (z.B., zu zweit oder in kleinen Gruppen)

Stell dir vor, dein Gegenüber sei frisch zu Jesus bekehrt. Versuche ihn zu überzeugen, dass für ihn der Jüngerschaftslehrgang überlebensnotwendig ist. Benutze mehrere Argumente und erkläre die Vorteile. Wenn du spürst, er ist überzeugt, frage ihn: „soll ich Sie/dich jetzt in einem Jüngerschaftslehrgang anmelden?“

---

<sup>d</sup> Kind Gottes: Lk 10,19 / Treu im geringsten: Mt 25,21 / Mittelschwere Berufung: Lk 10,1 / Verantwortung im seinem Reich: Mt 25,15; 1.Kor 12; Eph 4,1-16.